Profectis
Technischer Kundendienst
QUELLE.

Serviceunterlage

Produkt-Nr.:
465.535-3
Typ/Privileg-Nr.:
10423

Wäschetrockner

UTS-Nr.: 999 QUELLE
Best.Nr.: 4655353/01
Ger.Bez.: WAESCHETROCKNER

GKz: G GERAET
WGT: 376 TROCKENAUTOMATEN
Ditec Produktgruppe: T TROCKNEN
Klassierung: TRO TROCKNER U. ZUBEHOER
Type/Privileg/Universum.Nr 10423
Herstellertyp SENSATION 816 CD
Beschreibung SENSATION 816 CD
VK-Preis: 738.00

Serviceart: 01 PROFECTIS
Garantie fuer Kunden 24 Monate
Sondervereinbarungen: 0 SIEHE SERVICEART

Garantiereparatur 0004063 Profectis GmbH
Sondervereinbarungen: 0 SIEHE SERVICEART

Katalog Seite
Erst 034 HAUPTKATALOG H/W 2003 0000
Letzt 044 HAUPTKATALOG H/W 2004 0000

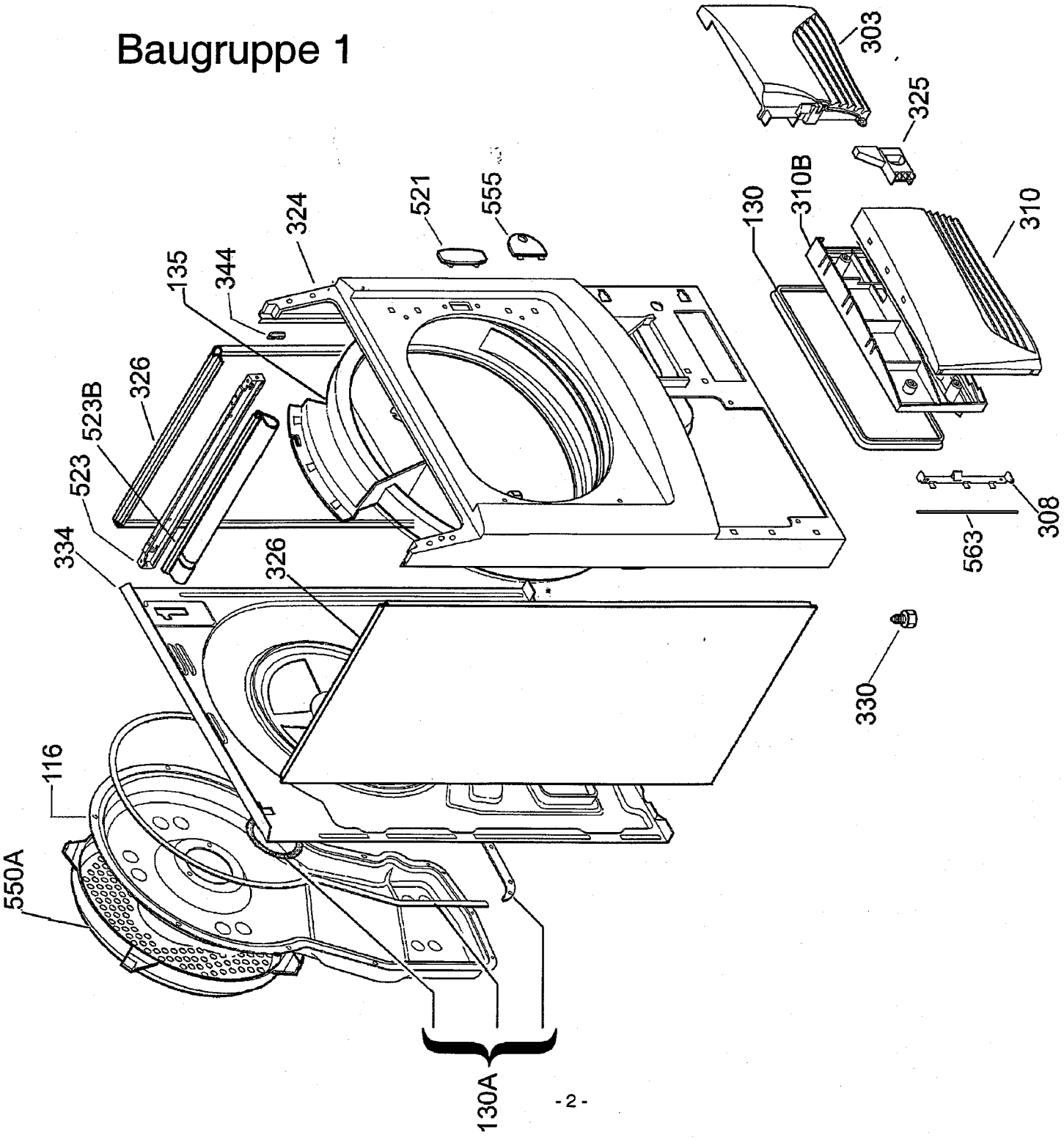
Geraete Info:
SERVICE-MANUAL: 599354343

Technische Daten:

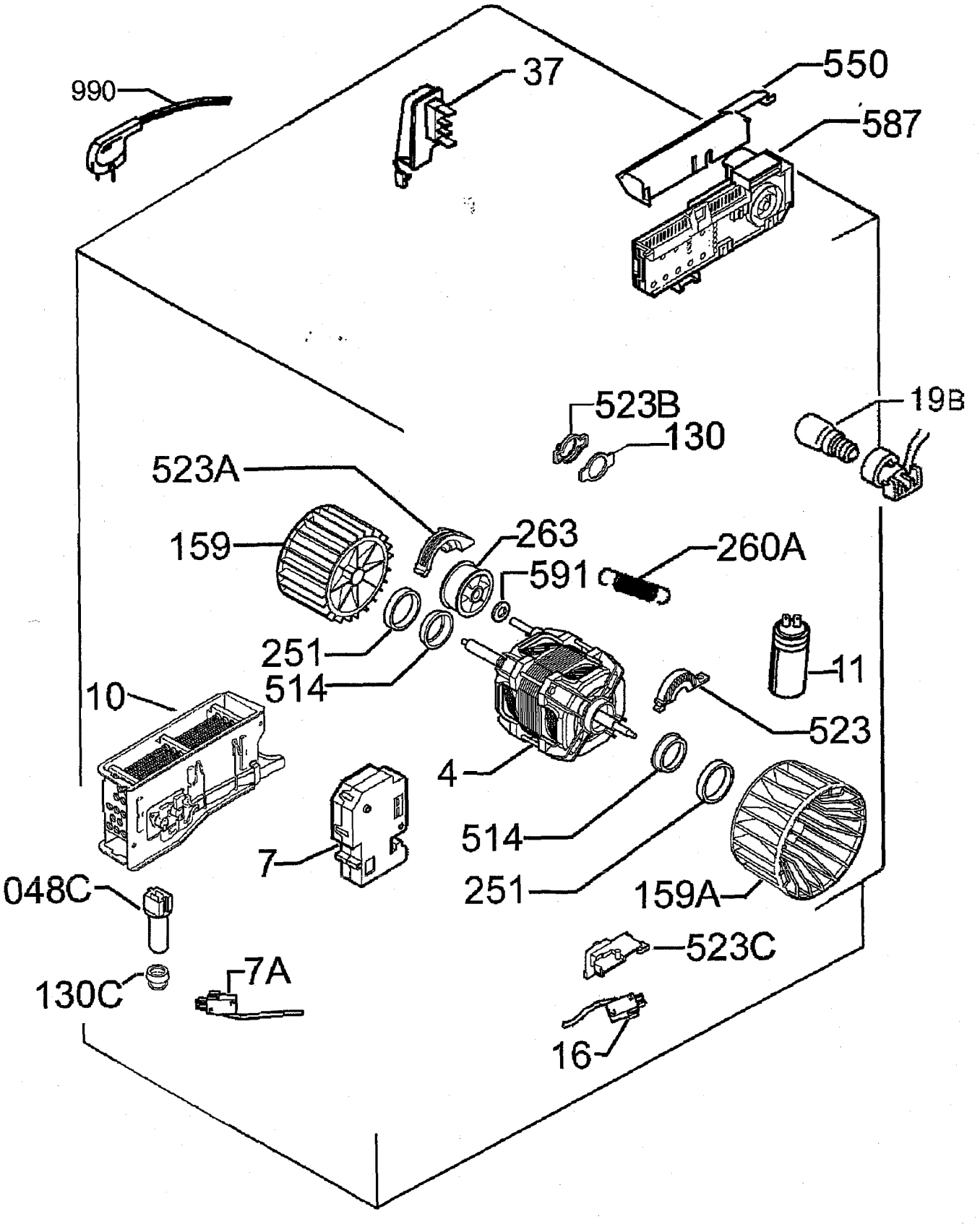
Fehler:

Nachdruck nicht gestattet
Änderungen vorbehalten

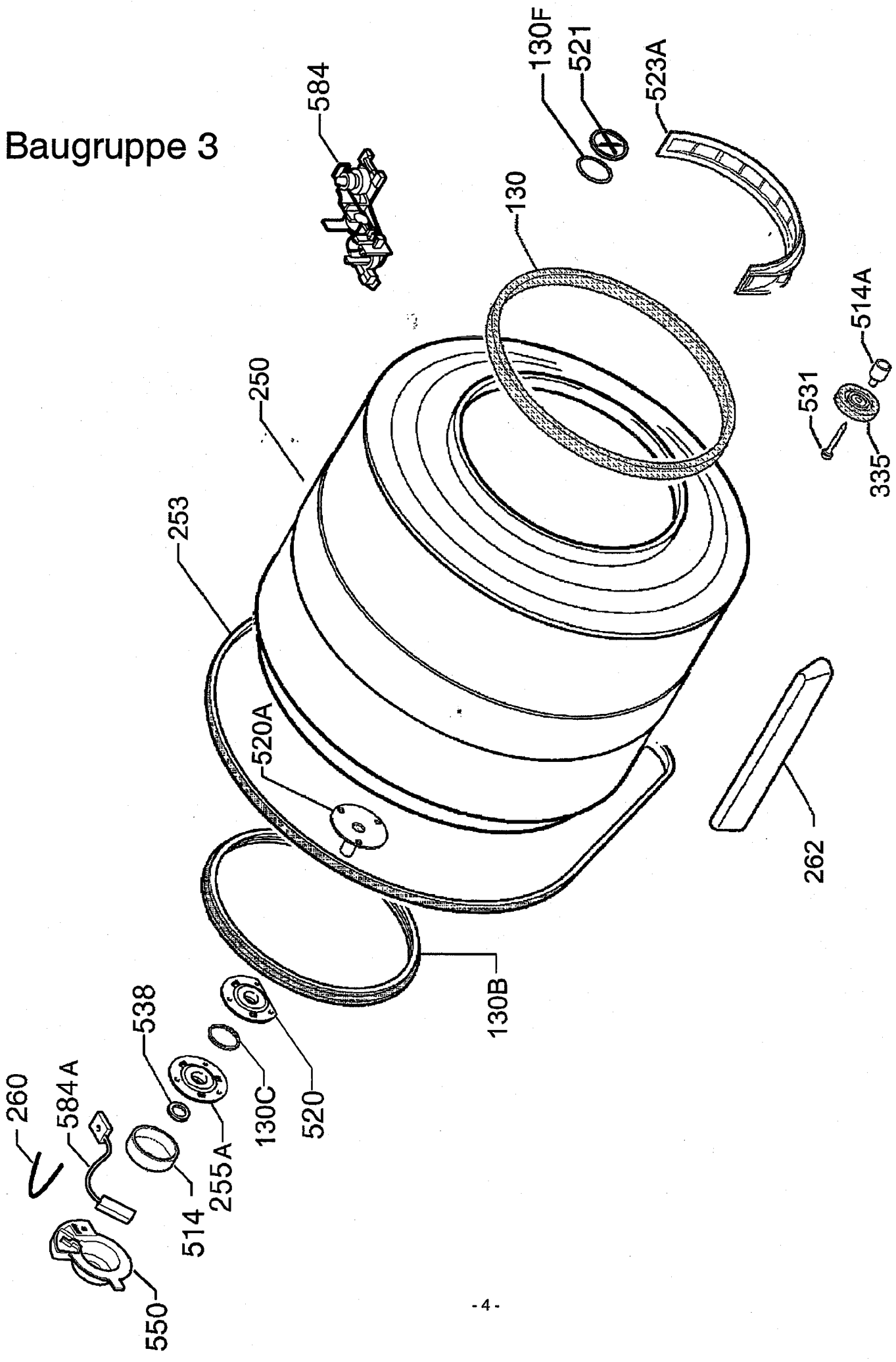
Baugruppe 1


303
325
310B
310
130
521
555
324
135
344
326
523B
523
334
326
308
563
330
116
550A
130A

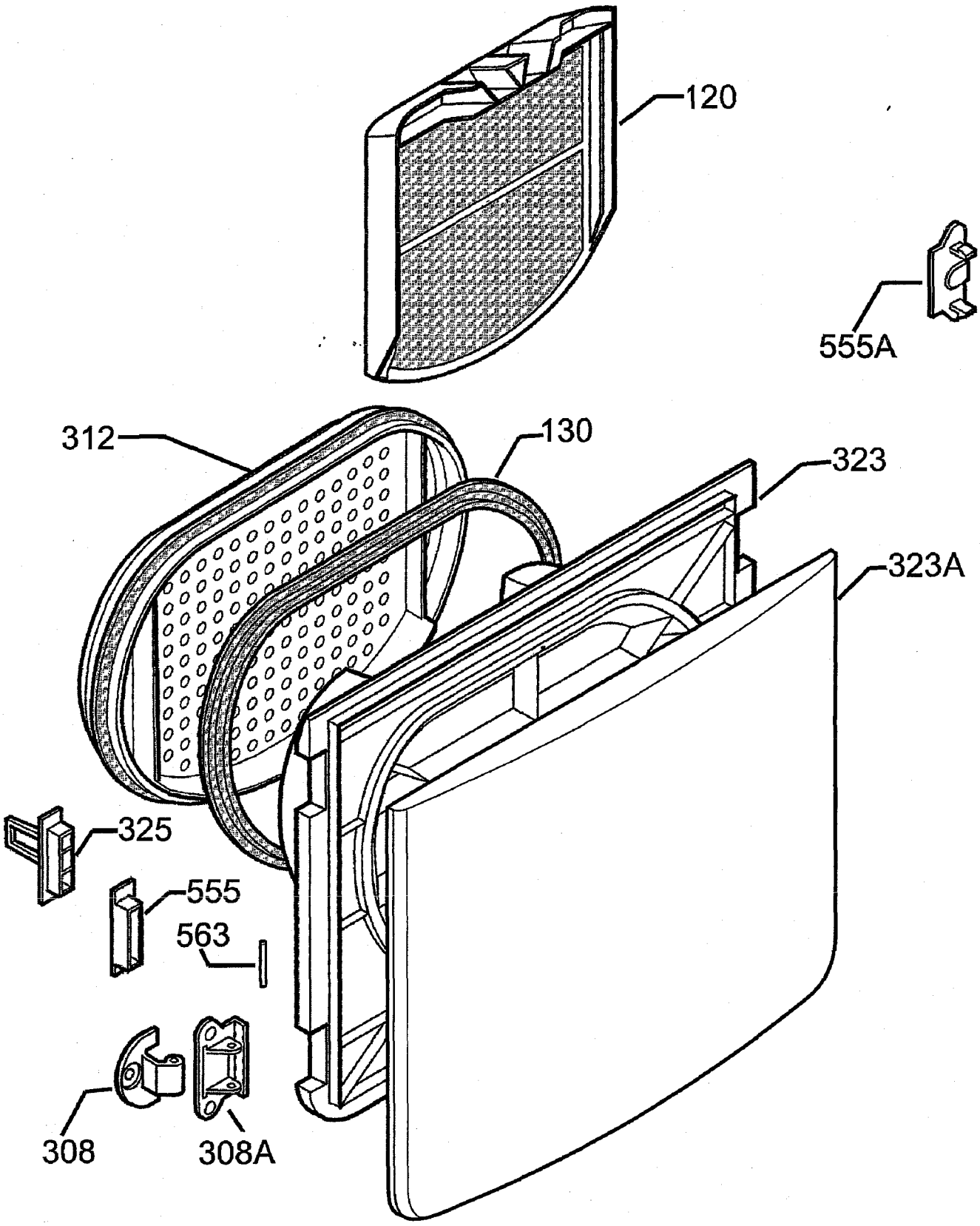
Baugruppe 2


990
37
550
587
523B
130
19B
523A
159
263
260A
591
251
514
11
10
523
4
514
7
251
159A
048C
523C
130C
7A
16

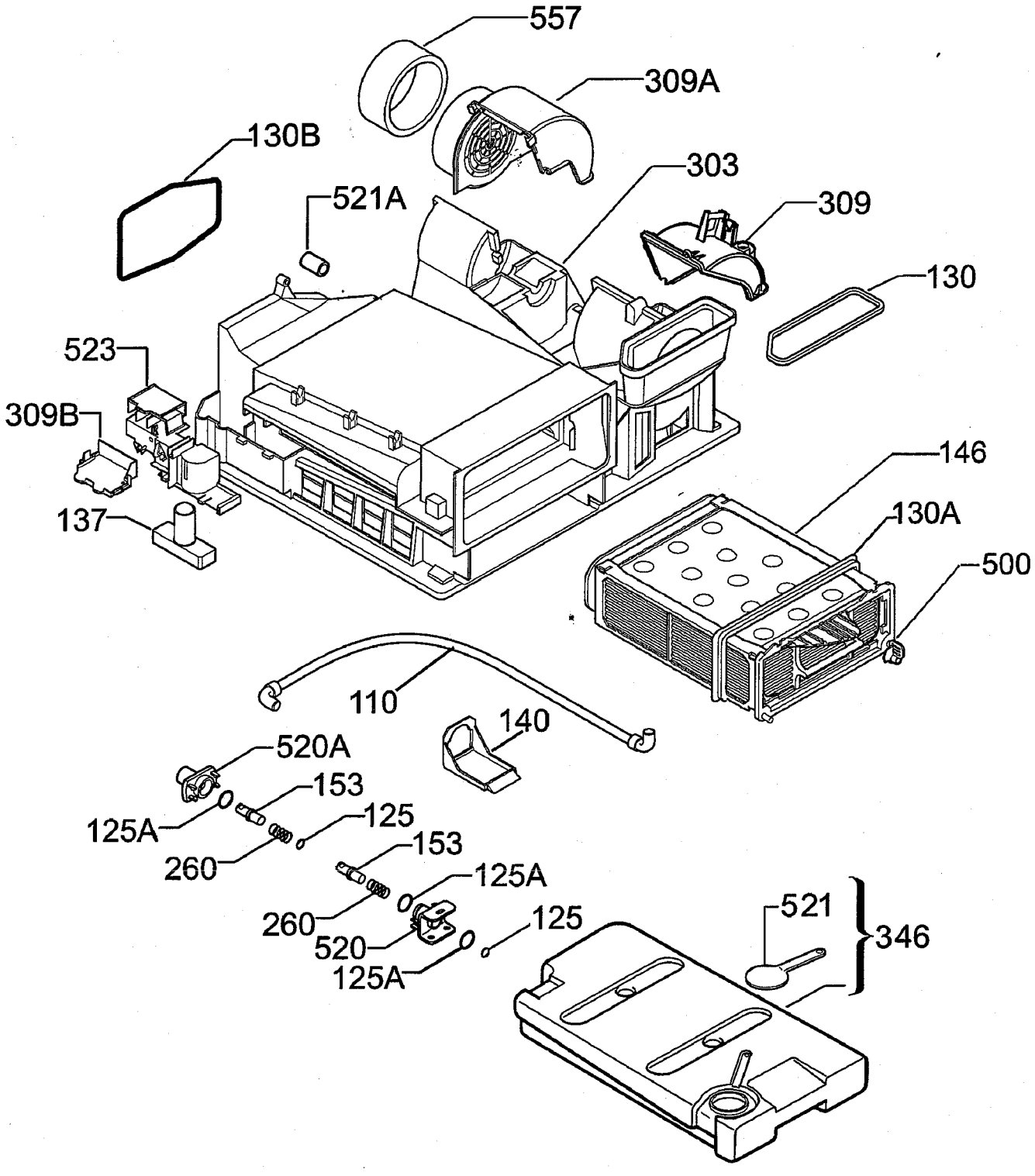
Baugruppe 3


584
130F
521
523A
130
514A
531
335
250
253
520A
262
130B
538
260
584A
130C
520
255A
514
550

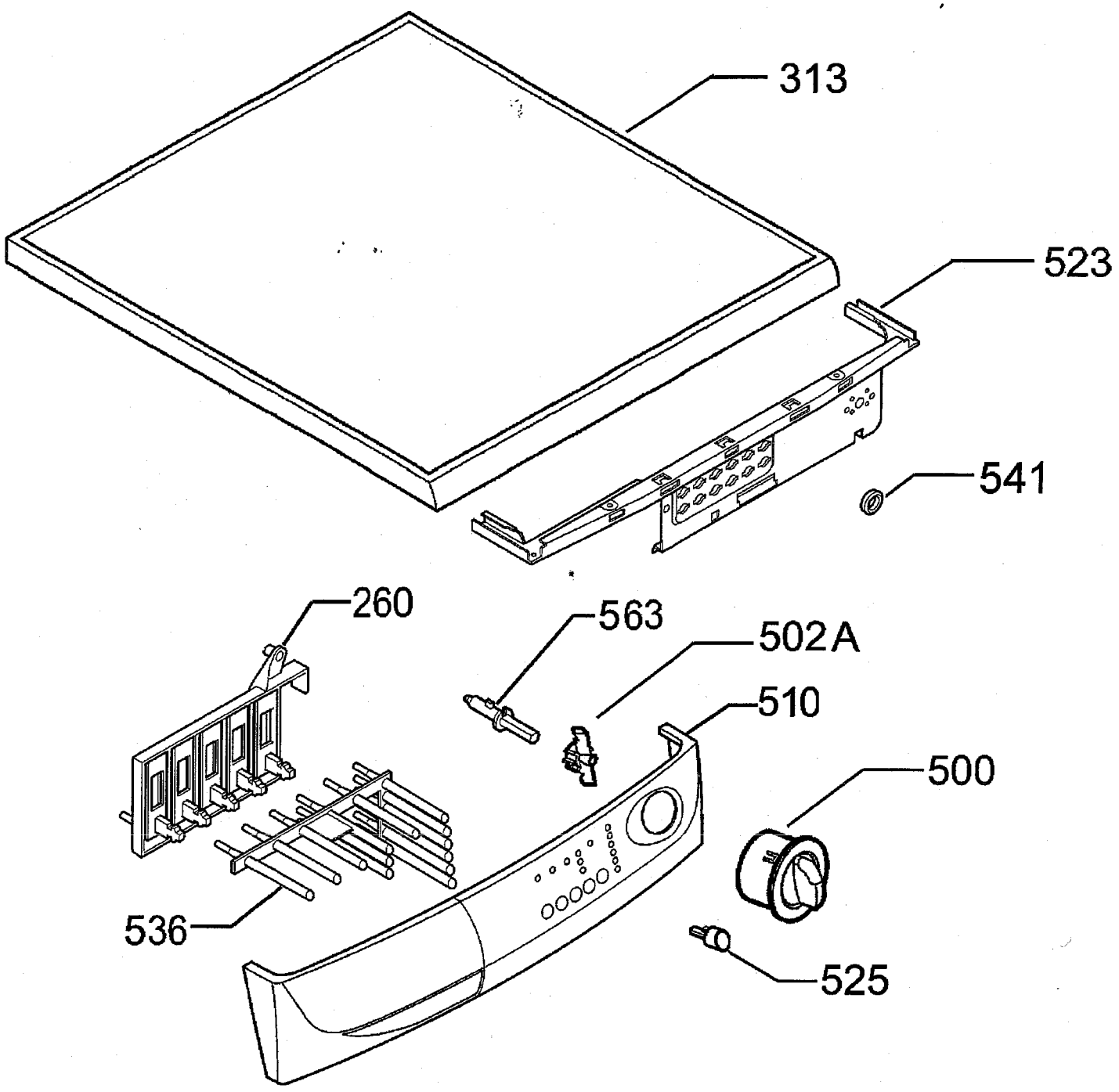
Baugruppe 4

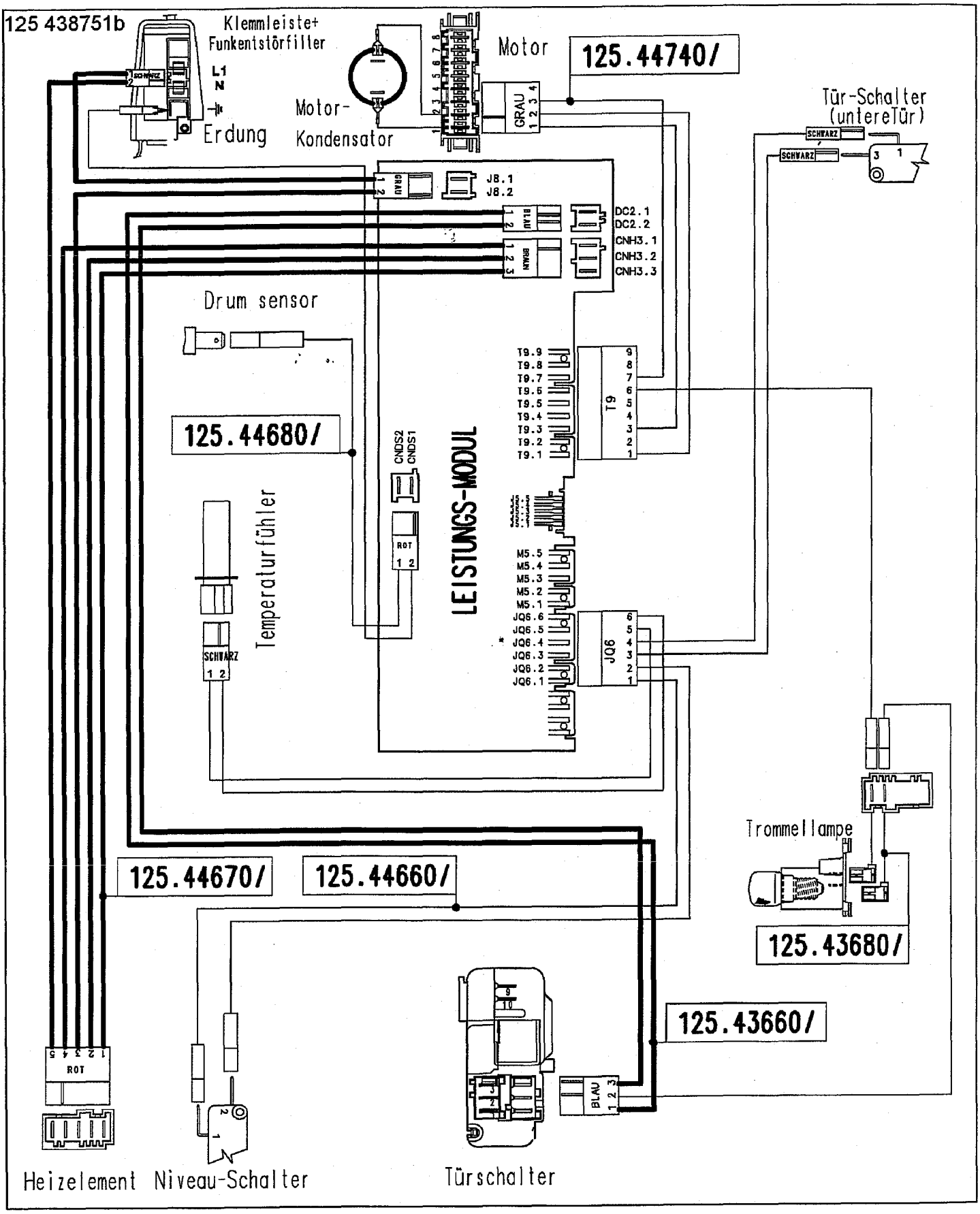


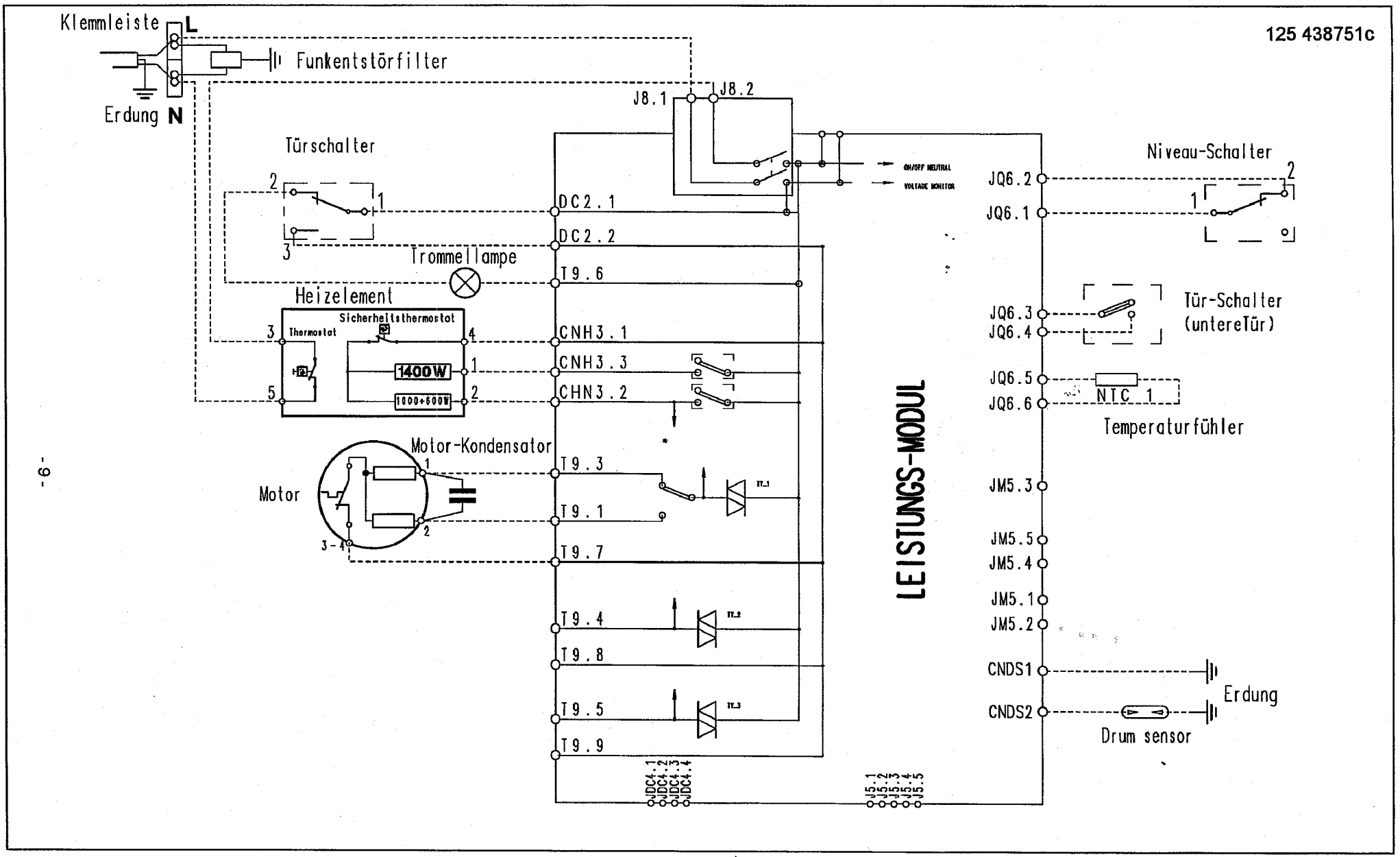
Baugruppe 5


557
309A
130B
303
521A
309
130
523
309B
146
130A
137
500
110
140
520A
153
125A
125
260
153
125A
260
520
125
125A
521
346

Baugruppe 6




125 438751b
Klemmleiste+
Funkentstörfiller
L1
N
Erdung
Motor-
Kondensator
Motor
125.44740/
GRAU
Tür-Schalter
(untereTür)
SCHWARZ
SCHWARZ
3 1
J8.1
J8.2
BLAU
DC2.1
DC2.2
BRAUN
CNH3.1
CNH3.2
CNH3.3
Drum sensor
T9.9
T9.8
T9.7
T9.6
T9.5
T9.4
T9.3
T9.2
T9.1
T9
125.44680/
CNDS2
CNDS1
LEISTUNGS-MODUL
ROT
Temperaturfühler
SCHWARZ
M5.5
M5.4
M5.3
M5.2
M5.1
JQ6.6
JQ6.5
JQ6.4
JQ6.3
JQ6.2
JQ6.1
JQ6
Trommellampe
125.44670/
125.44660/
125.43680/
125.43660/
ROT
BLAU
Heizelement
Niveau-Schalter
Türschalter

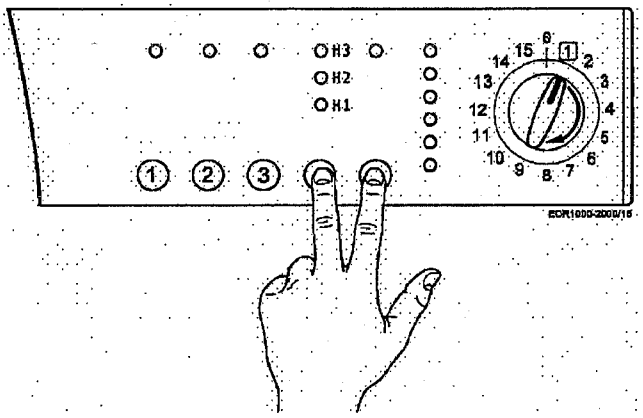

Klemmleiste L
Funkentstörfilter
Erdung N
J8.1
J8.2
Türschalter
Niveau-Schalter
ON/OFF NEUTRAL
VOLTAGE MONITOR
DC2.1
DC2.2
Trommellampe
T9.6
Heizelement
Sicherheitsthermostat
Thermostat
1400W
1000+600W
CNH3.1
CNH3.3
CHN3.2
Motor-Kondensator
Motor
T9.3
T9.1
T9.7
T9.4
T9.8
T9.5
T9.9
LEISTUNGS-MODUL
JQ6.2
JQ6.1
Tür-Schalter
(untereTür)
JQ6.3
JQ6.4
JQ6.5
JQ6.6
NTC 1
Temperaturfühler
JM5.3
JM5.5
JM5.4
JM5.1
JM5.2
CNDS1
CNDS2
Erdung
Drum sensor
UDC4.1
UDC4.2
UDC4.3
UDC4.4
U5.1
U5.2
U5.3
U5.4
U5.5

KUNDENDIENST-TESTPROGRAMM

Mit dem Kundendienst-Testprogramm kann die Funktionsweise des Gerätes kontrolliert und die Alarme abgelesen werden.

Einstellen des Testprogramms

1. Das Gerät muss ausgeschaltet sein.
2. Gleichzeitig die Taste START/PAUSE und eine beliebige Zusatzfunktionstaste drücken.
3. Diese Tasten gedrückt halten und das Gerät einschalten, indem der Programmwähler um eine Stellung im Uhrzeigersinn weitergedreht wird.
4. Die Tasten gedrückt halten, bis die LEDs zu blinken beginnen (nach etwa 5 Sekunden) und ein Signalton ertönt.



Beenden des Testprogramms

⇨ Zum Beenden des Testprogramms das Gerät ausschalten (Programmwähler auf **Null**), wieder einschalten und erneut ausschalten.

Phasen des Testprogramms

Nachdem das Testprogramm aktiviert wurde:

⇨ In der ersten Stellung wird der Funktionstest der Tasten und der zugehörigen LEDs durchgeführt.

⇨ Durch Drehen des Programmwählers im Uhrzeigersinn wird die Funktionstüchtigkeit der verschiedenen Bauteile getestet und die Alarme abgelesen.

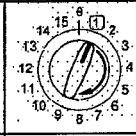
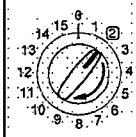
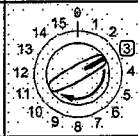
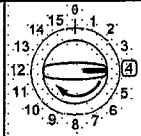
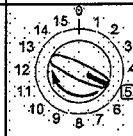
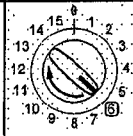
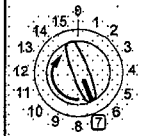
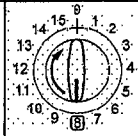
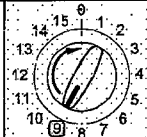
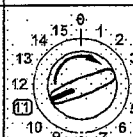
ACHTUNG!

➢ Die Alarme sind während des Bauteile-Tests funktionsbereit. Wenn ein Alarm auftritt, den Programmwähler zum Beenden der Alarmsituation auf die erste Stellung drehen und gegebenenfalls mit dem Testprogramm fortfahren (wenn der Alarm nicht erneut auftritt).

➢ Zum Überprüfen des Schwimmer-Schalters und der Pumpe (Modelle mit oberem Kondensatgefäß), die Auffangschale mit ca. 0,7 Litern Wasser füllen.

➢ Um eine korrekte Funktionskontrolle des Leitfähigkeitsfühlers bei Kurzschluss (Position 7) vorzunehmen, den Deckel abnehmen und zwischen den Halbschalen der Trommel oder der vorderen Halbschale und dem Boden einen Kurzschluss herstellen. In dieser Phase beträgt die zur Verfügung stehende Zeit, um den Kurzschluss zu erzeugen, nur eine Sekunde. Aus diesem Grund muss der **Kurzschluss vorbereitet werden, bevor der Wählschalter auf Stellung 7 gerückt wird** (es von Vorteil, dies in einer Stellung zu tun, in der die Trommel stillsteht und dann schnell auf Stellung 7 weiterschalten). **Wird der Kurzschluss nicht ordnungsgemäß vorgenommen**, zeigt die Elektronikplatine den Alarm E32 (Frequenz des Sensors zu niedrig) an. Zum Aufheben der Alarmsituation den Programmwähler auf die erste Stellung drehen.

Zum Kontrollieren der Funktionstüchtigkeit des Schalters, die Klappe des Kondensators öffnen: der Buzzer gibt eine Abfolge von 4 "Bip"-Tönen in unterschiedliche Tonlage von sich, die alle 7 Sekunden wiederholt wird.

Programm-wählerposition		Aktivierte Bauteile	Betriebs-bedingungen	Kontrollierte Funktion
1		➢ Alle LEDs leuchten der Reihe nach auf ➢ Durch Drücken einer Taste leuchtet die entsprechende LED auf und der Buzzer ertönt.	Immer aktiviert	Funktionalität der Benutzerschnittstelle
2		➢ Schwimmer-Schalter: wenn bei Modellen mit unterem Kondensatgefäß der Schalter geschlossen ist (Kondensatgefäß voll) blinken die Phasen-/Anzeige-LEDs; ist der Schalter offen, leuchten sie. ➢ Kondensatpumpe: nur bei Modellen mit oberem Kondensatgefäß mit geschlossenem Schalter	Tür geschlossen. Max. Zeit 30 sec. Auffangschale voll (ca. 0,7 Liter)	Funktionalität des Schwimmer-Schalters und der Kondensatpumpe
3		➢ Motor-Triac und Relais ➢ Kondensatpumpe immer gespeist: nur bei den Modellen mit oberem Kondensatgefäß	Tür geschlossen Max. Zeit 10 min. Pumpe 30sec.	Kontrolle der Trommelrotation gegen den Uhrzeigersinn
4		➢ Motor-Triac stufenweise gespeist	Tür geschlossen Max. Zeit 10 min.	Kontrolle der Trommelrotation im Uhrzeigersinn (bei niedriger Geschwindigkeit zur Sichtkontrolle des Zusammenbaus der Trommelhalbschalen)
5		➢ Heizelement mit höherer Leistung (1400W) ➢ Motor-Triac für Gebläse	Tür geschlossen Max. Zeit 10 min.	Heizeinheit (halbe Leistung)
6		➢ Beide Heizelemente der Heizeinheit ➢ Motor-Triac für Gebläse	Tür geschlossen Max. Zeit 10 min.	Heizeinheit (volle Leistung)
7		➢ Leitfähigkeitsfühler. Die Kontrolle dauert 4 sec., **1 sec. zum kurzschließen**, währenddessen blinken die Phasen-/Anzeige-LEDs: ist das Ergebnis am Ende korrekt, leuchten diese weiterhin, besteht eine Störung, blinken sie fortwährend und der Alarm **E32** erscheint.	Tür geschlossen **Kurzschluss zwischen den Trommelhalb-schalen**	Kontrolle des Leitfähigkeitsfühler bei Kurzschluss.
8		➢ Leitfähigkeitsfühler. Die Kontrolle dauert 4 sec., währenddessen blinken die Phasen-/Anzeige-LEDs: ist das Ergebnis am Ende korrekt, leuchten diese weiterhin, besteht eine Störung, blinken sie fortwährend.	Tür geschlossen	Kontrolle des Leitfähigkeitsfühler bei offenem Schaltkreis.
9		➢ Keine Kontrolle, die Phasen-/Anzeige-LEDs leuchten.	---	---
10		➢ Schwimmer-Schalter: wenn bei Modellen mit unterem Kondensatgefäß der Schalter geschlossen ist (Kondensatgefäß voll) blinken die Phasen-/Anzeige-LEDs; ist der Schalter offen, leuchten sie. ➢ Kondensatpumpe: nur bei den Modellen mit oberem Kondensatgefäß mit geschlossenem Schalter	Tür geschlossen. Max. Zeit 30 sec.	Funktionalität des Schwimmer-Schalters (Auffangschale leer)
11		➢ Ablesen/Löschen des letzten Alarms	---	---

	➢ Alle LEDs leuchten der Reihe nach auf ➢ Durch Drücken einer Taste leuchtet die entsprechende LED auf und ein Signalton ertönt.	Immer aktiviert	Funktionalität der Benutzerschnittstelle

ALARME

Alarmanzeige für den Benutzer

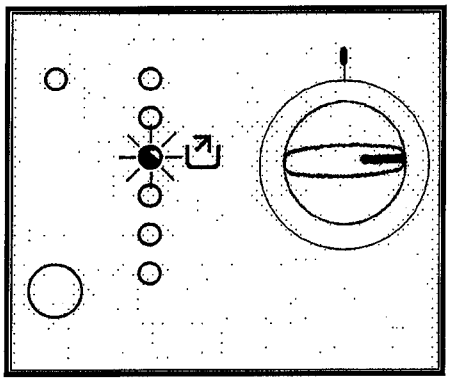
Die Alarme sind konfigurierbar und können daher, je nach Modell, dem Benutzer zum Teil oder vollständig angezeigt werden.

Außer den Alarmen E44, E52, E63, E94, EB2 werden dem Benutzer für gewöhnlich alle Alarme angezeigt.

Tritt ein Alarmzustand auf, wird das Trockenprogramm entweder gestoppt oder in den Pause-Zustand versetzt. Zur Sicherheit wird in einigen Fällen ein Abkühlzyklus vorgenommen. In diesem Fall schaltet die Elektronikplatine, wenn möglich, das Speiserelais der Heizeinheit aus und speist den Motor, damit die Trommel durch die Kaltluftventilation gekühlt wird. Der Zyklus läuft so lange, bis der Benutzer das Gerät ausschaltet.

Alarmanzeige während des normalen Betriebs

Durch eine sich wiederholende Blinkabfolge der LED KNITTERSCHUTZ/PROGRAMMENDE (0,4 Sekunden ein, 0,4 Sekunden aus, mit einer Pause von 2,5 Sekunden zwischen den Abfolgen) wird dem Benutzer die Familie des aufgetretenen Alarms angezeigt.
Vom Buzzer ertönen mit dem Blinken der LEDs synchronisierte "Bip"-Töne.



In der Alarmsituation E53 beispielsweise, würde das Programm unterbrochen und die LED KNITTERSCHUTZ/PROGRAMMENDE würde in der in der Tabelle angegebenen Abfolge blinken.

Das fünfmalige Blinken gibt die **erste** der beiden Ziffern des Alarms an E**5**3 (die Alarme, die sich auf die gleiche Funktion beziehen, sind in Familien untergliedert).

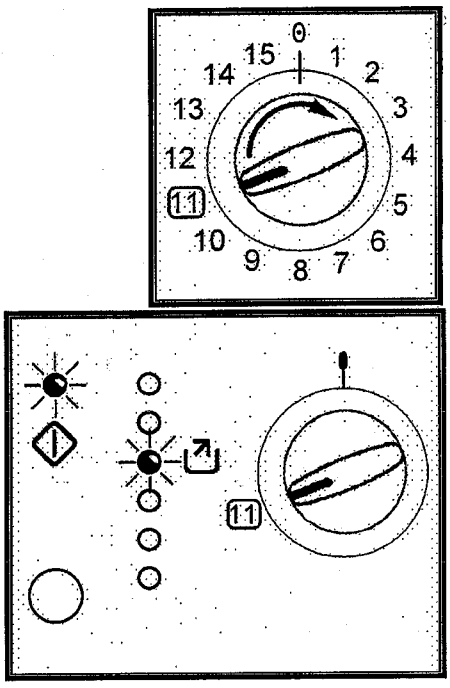
Led Programmende	☼	○	☼	○	☼	○	☼	○	☼	○	○
Zeit (sec)	**0.4**	0.4	**0.4**	0.4	**0.4**	0.4	**0.4**	0.4	**0.4**	0.4	2.5
Wert	*1*		*2*		*3*		*4*		**5**		Pause

Die Konfigurationsfehler E93 werden durch das Blinken aller LEDs angezeigt.

Ablesen der Alarme

Zum Ablesen des zuletzt im EEPROM der Elektronikplatine gespeicherten Alarms:

- Das Testprogramm aktivieren (siehe Punkt 9.1)
- Den Programmwähler **im Uhrzeigersinn** auf die **elfte Stellung** drehen.



Alarmanzeige

Der Alarm wird durch eine wiederholte Blinkabfolge der LEDS KNITTERSCHUTZ/PROGRAMMENDE und START/PAUSE angezeigt.
(0,4 Sekunden ein, 0,4 Sekunden aus, mit einer Pause von 2,5 Sekunden zwischen den Abfolgen)
Vom Buzzer ertönen mit dem Blinken der LEDs synchronisierte "Bip"-Töne.

	⇨ **LED KNITTERSCHUTZ/PROGRAMMENDE:** gibt die erste Ziffer des Alarmcodes an (Familie)
	⇨ **LED START/PAUSE:** gibt die zweite Ziffer des Alarmcodes an (Nummer innerhalb der Familie).

Anmerkungen:
- Der erste Buchstabe des Alarmcodes **"E"** (Error) wird nicht angezeigt, da er bei allen Codes gleich ist.
- Die Codefamilien werden hexadezimal ausgedrückt. D.h., der Buchstabe:

⇨ **A** wird durch **10**-maliges Blinken angezeigt
⇨ **B** wird durch **11**-maliges Blinken angezeigt ...
⇨ **F** wird durch **15**-maliges Blinken angezeigt

- **Konfigurationsfehler werden durch das Blinken aller Leds angezeigt (Benutzerschnittstelle nicht konfiguriert).**

Beispiel einer Alarmanzeige

Beim Alarm E53 (Probleme am Motor-TRIAC) beispielsweise, wird folgendes angezeigt:

⇨ die Abfolge von **5**-maligem Blinken der LED **KNITTERSCHUTZ/PROGRAMMENDE** zeigt die erste der beiden Ziffern des Codes E**"5"**3 an. Diese Ziffer gibt die Familie an und wird auch dem Benutzer angezeigt.
⇨ die Abfolge von **3**-maligem Blinken der LED **START/PAUSE** zeigt die zweite der beiden Ziffern des Codes E 5**"3"** an

Zeit (sec)	**0.4**	0.4	**0.4**	0.4	**0.4**	0.4	**0.4**	0.4	**0.4**	0.4	2.5
Led Programmende	☀	○	☀	○	☀	○	☀	○	☀	○	○
Wert	*1*		*2*		*3*		*4*		**5**		Pause
Led Pause	☀	○	☀	○	☀	○	○	○	○	○	○
Wert	*1*		*2*		**3**		Pause				

Schnelles Ablesen der Alarme

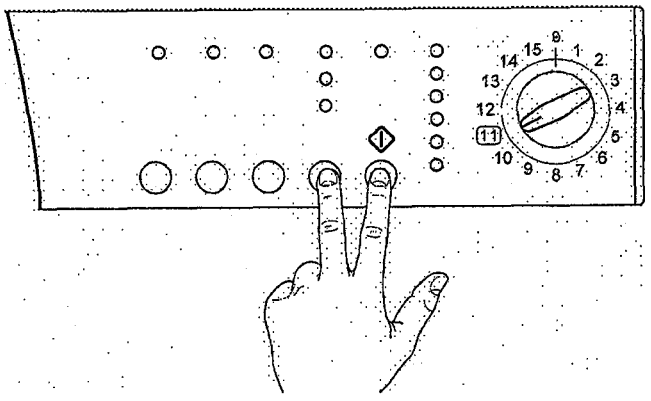
Der zuletzt aufgetretene Alarm kann auch dann abgelesen werden, wenn das Gerät auf normale Betriebsart eingestellt ist (z.B. während ein Trockenprogramm läuft):

⇨ Gleichzeitig die Taste **START/PAUSE** und **eine beliebige Zusatzfunktionstaste** mindestens 2 Sekunden lang drücken: die LEDs erlöschen zuerst und zeigen dann die Blinkabfolge an, die den Alarm angibt.
⇨ Die Alarmabfolge dauert so lange an, solange die Tasten gedrückt werden.
⇨ Das Ablesesystem ist das gleiche wie unter Punkt 10.2.1. angegeben.
⇨ Während der Zeit, in der der Alarm angezeigt wird, läuft das Programm normal weiter, oder, wenn sich das Gerät in der Programmwahlphase befindet, bleiben alle zuvor gewählten Funktionen gespeichert.

Löschen des letzten Alarms

Der gespeicherte Alarm sollte grundsätzlich gelöscht werden:
- nach dem Ablesen des Alarms, um zu kontrollieren, ob er während des Testprogramms erneut auftritt.
- nachdem das Gerät repariert wurde, um festzustellen, ob der Alarm während des Probelaufs erneut auftritt.

1. Das Testprogramm aktivieren und den Programmwähler auf die **zehnte** Stellung drehen (Ablesen der Alarme).
2. Gleichzeitig die Taste **START/PAUSE** und **eine beliebige Zusatzfunktionstaste** drücken.
3. Die Tasten START/PAUSE und die Funktionstaste gedrückt halten (ca. 5 Sekunden).



Hinweise zum Verhalten einiger Alarme

- **Konfigurationsalarm E93:** werden diese Alarme (beim Einschalten) erhoben, wird das Gerät gestoppt und alle LEDs leuchten auf: das Testprogramm kann nicht eingeschaltet werden und der einzig mögliche Vorgang ist das Ausschalten des Gerätes (Programmwähler auf Stellung "0").

- **Alarme EB1-EB2-EB3:** bei Problemen mit der Anschlussspannung bleibt das Gerät im Alarmzustand, bis die Frequenz oder die Netzspannung wieder normale Werte betragen oder das Gerät ausgeschaltet wird (Programmwähler auf "0"). Es wird die Alarmfamilie "**B**" angezeigt. Das Testprogramm kann nicht eingeschaltet werden, noch ist das "schnelle Ablesen der Alarme" möglich: der vollständige Alarm kann nur abgelesen werden, wenn die Störung behoben ist.

Zusammenfassende Tabelle der Alarme

Alarm	Beschreibung	Mögliche Störung	Aktion/Gerätezustand	Reset
E21	Triac der Kondensatpumpe defekt	Verkabelung defekt; Elektronikplatine defekt	Programm blockiert	OFF
E22	Sensing-Kreis des Triacs der Kondensatpumpe defekt	Elektronikplatine defekt	Programm blockiert	OFF
E31	Signalfrequenz des Leitfähigkeitsfühler zu hoch	Elektronikplatine defekt	Alarm nur während des Testprogramms aktiv	---
E32	Signalfrequenz des Leitfähigkeitsfühler zu niedrig	Verkabelung defekt; Bürsten abgenutzt/defekt; Elektronikplatine defekt.	Programm blockiert	OFF
E51	Motor-Triac kurzgeschlossen	Motor defekt; Verkabelung defekt; Elektronikplatine defekt	Programm blockiert	OFF
E52	Ansprechen des Motor-Überhitzungsschutzes	Motor defekt; Ansprechen des Motor-Überhitzungsschutzes; Verkabelung defekt; Elektronikplatine defekt	Unterbricht die Speisung der Heizeinheit und die Rotationsumkehrungen. Wenn das Problem behoben wird, wird der Alarm gespeichert und das Programm läuft weiter. Wenn die Störung nach mehreren Versuchen, den Motor zu speisen (ca. 35 min.), fortdauert, wird der Alarm E51 ausgelöst.	OFF
E53	Sensing-Kreis des Motor-Triacs defekt	Elektronikplatine defekt	Programm blockiert	OFF
E54	Motor blockiert	Zu viel Wäsche in der Trommel; Anschlussspannung zu niedrig; Motor/Antriebssystem blockiert	Programmpause nach mehreren Versuchen, den Motor zu speisen.	Start
E61	Unzureichendes Aufheizen (Maximalzeit überschritten)	Heizeinheit defekt; Verkabelung defekt; NTC-Fühler nicht geeicht/verrutscht; Elektronikplatine defekt	Programmpause	Start
E62	Speiserelais der Heizeinheit defekt	Heizeinheit defekt; Verkabelung defekt; Elektronikplatine defekt	Abkühlzyklus	OFF
E63	Ansprechen des Thermostats mit automatischer Rückstellung der Heizeinheit	Thermostat defekt (Heizeinheit auswechseln); Heizeinheit defekt; Verkabelung defekt; Elektronikplatine defekt	Unterbricht die Speisung der Heizeinheit. Wenn das Problem behoben wird, wird der Alarm gespeichert und das Programm läuft weiter. Wenn die Störung nach mehreren Speise-Versuchen fortdauert, wird der Alarm E62 ausgelöst.	OFF
E71	NTC-Fühler gestört	NTC-Fühler defekt; Verkabelung defekt; Elektronikplatine defekt	Abkühlzyklus	OFF
E81	Fehler bei der Reset-Stellung des Programmwählers	Elektronikplatine defekt.	Programm blockiert	OFF

Alarm	Beschreibung	Mögliche Störung	Aktion/Gerätezustand	Reset
E93	Konfigurationsfehler Gerät	EEPROM-Konfiguration falsch Elektronikplatine defekt	Programm blockiert und alle LEDs blinken	OFF
E94	Konfigurationsfehler Trockenprogramm	EEPROM-Konfiguration falsch Elektronikplatine defekt	Programm blockiert	OFF
E95	Kommunikationsfehler zwischen Mikroprozessor und EEPROM	Elektronikplatine defekt	Programm blockiert	OFF
EB1	Anschlussfrequenz des Gerät außerhalb der Grenzwerte	Probleme mit der Netzspannung (falsch/gestört); Elektronikplatine defekt.	Programm blockiert, wenn die Speisung vor dem Time-out wieder stabil wird, läuft das Programm weiter.	OFF
EB2	Anschlussfrequenz zu hoch	Probleme mit der Netzspannung (falsch/gestört); Elektronikplatine defekt.	Programm blockiert	OFF
EB3	Anschlussfrequenz zu niedrig	Probleme mit der Netzspannung (falsch/gestört); Elektronikplatine defekt.	Programm blockiert, wenn die Speisung vor dem Time-out wieder stabil wird, läuft das Programm weiter.	OFF

DAS TESTPROGRAMM LÄSST SICH NICHT EINSTELLEN

Es leuchtet keine einzige LED der Elektronikplatine

Das Stromkabel und der Anschluss sind in Ordnung?
NEIN → Das Stromkabel in Ordnung bringen/ auswechseln und das Testprogramm erneut laufen lassen.
JA ↓

Funktioniert der im Hauptklemmbrett integrierte Entstörfilter richtig?
NEIN → Das Klemmbrett mit integriertem Entstörfilter auswechselnd und das Testprogramm erneut laufen lassen.
JA ↓

Den Verbinder vom Hauptklemmbrett und den Verbinder J8 von der Elektronikplatine abstecken. Die Durchgängigkeit der Verkabelung zwischen den Endverschlüssen **J8.1 und L** messen. Ist der Stromkreis geschlossen?
NEIN → Verkabelung in Ordnung bringen/auswechseln und das Testprogramm erneut laufen lassen.
JA ↓

Die Durchgängigkeit der Verkabelung zwischen den Endverschlüssen **J8.2 und N** messen. Ist der Stromkreis geschlossen?
NEIN → Den Verbinder von der Heizeinheit abstecken und das Schließen des Thermostats messen. Ist der Stromkreis zwischen den Endverschlüssen 3 - 5 der Heizeinheit geschlossen?
NEIN → Die Ursache, die durch das Ansprechen des Thermostats zur Unterbrechung der Ventilation geführt hat, ausfindig machen und beseitigen. Die Heizeinheit auswechseln und das Testprogramm laufen lassen.
JA ↓ Verkabelung in Ordnung bringen/auswechseln und das Testprogramm erneut laufen.
JA ↓

Funktioniert der Drehknopf des Programmwählers mechanisch gesehen?
NEIN → Drehknopf/Stift in Ordnung bringen/auswechseln
JA ↓

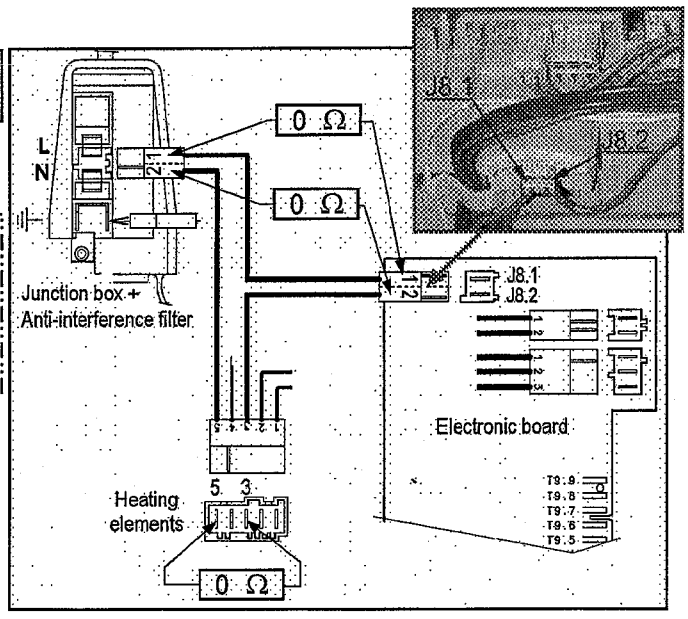
Die Elektronikplatine auswechseln und das Testprogramm erneut laufen lassen.

Es leuchten mehrere LEDs der Elektronikplatine

Die Tasten sind frei beweglich und betätigen korrekt die verschiedenen Knöpfe?
NEIN → Die mechanischen Probleme in Ordnung bringen (Bedienblende/Tasten/Halterungen/Stifte)
JA ↓

Die Elektronikplatine auswechseln und das Testprogramm erneut laufen lassen.

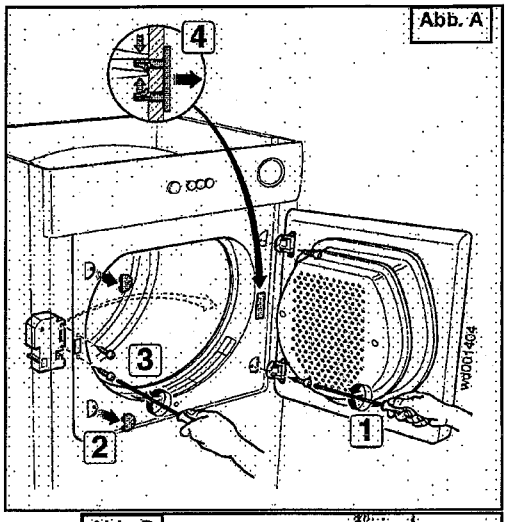
Wenn die Elektronikplatine nicht korrekt konfiguriert wurde, kann das Testprogramm nicht eingeschaltet werden: die Konfigurationsfehler E93 werden durch das Blinken aller LEDs angezeigt.



TÜRANSCHLAG WECHSELN

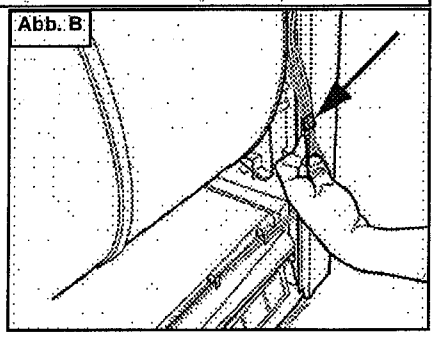
Wie folgt vorgehen:

1. Die zwei Schrauben, mit denen die Scharniere am Gehäuse befestigt sind (Abb.A-1) lösen und die Tür abnehmen.
2. Die Befestigungsschrauben der Scharnier-Blenden (Abb.A-2) lösen und diese dort anbringen, wo sich zuvor die Türscharniere befunden haben (Abb.A-1)
3. Das Kondensatgefäß abnehmen.
4. Die Arbeitsplatte abnehmen.
5. Das linke und rechte Seitenteil abnehmen.
6. Den Deckel der Öffnung auf der Vorderseite (Abb.A-4) entfernen. Hierzu müssen die Sperrklemmen, mit denen der Deckel am Gehäuse befestigt ist, zusammengedrückt werden.
7. Die Schrauben, mit denen die Türverriegelung am Gehäuse angebracht ist, lösen und diese herausnehmen (Abb.A-3).



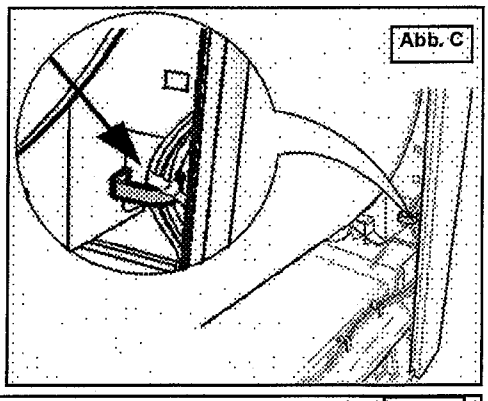
8. Den Verbinder von der Türverriegelung abstecken.

9. Die Bandumwicklung von der Verkabelung entfernen (Abb.B), die Verkabelung der Türverriegelung von der Hauptverkabelung abtrennen.

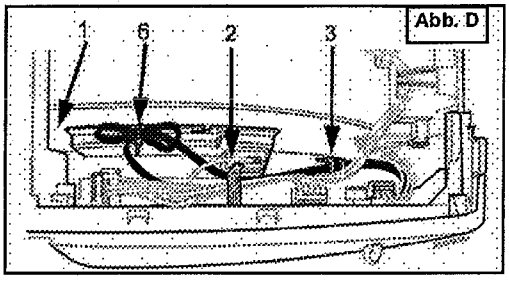


10. Die Bandumwicklung wieder so anbringen, wie sie vorher war (für die Hauptverkabelung).

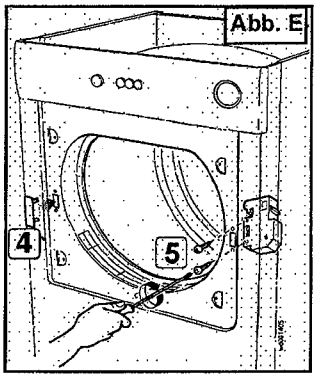
11. Die Hauptverkabelung durch den/die Haken im Luftkanal (Abb.C) laufen lassen und so anordnen, dass sie parallel zur Vorderseite liegt und die Trommel nicht berühren kann. Mit einem Band am Haken festmachen.



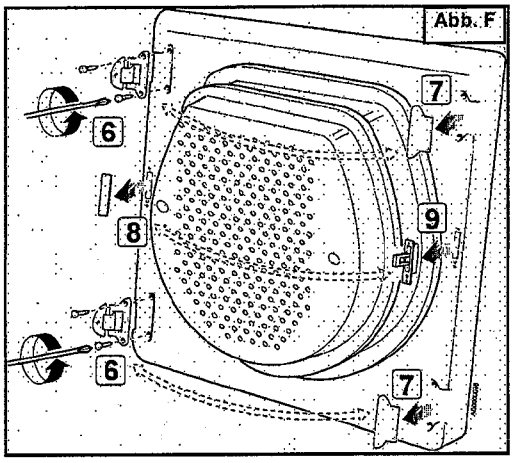
12. Den Verbinder der Türverriegelung zwischen der Trommel und dem Behälter des Kondensatgefäßes durchführen und dann aus der vom Pfeil angegebenen Position herausziehen (Abb.D-1).
13. Unter die Abdeckung der vorderen Bürste führen (Abb.D-2), am Haken des Luftkanals festmachen (Abb.D-3) und die Verkabelung aus der gegenüberliegenden Seite des Gehäuses herausziehen.
14. Den Verbinder in die Türverriegelung einsetzen und diese an der Vorderseite festschrauben (Abb.E-5). Hierbei darauf achten, dass die Verkabelung nicht zwischen der Türverriegelung und der Vorderseite eingequetscht wird.
15. Sicherstellen, dass die Verkabelung durch sämtliche Haken läuft, die von der Herausnahme der Verkabelung der Türverriegelung betroffen waren.
16. Die überschüssige Verkabelung der Türverriegelung mit einem Band an die Verkabelungs-Schutzabdeckung festmachen. (Abb.D-6)



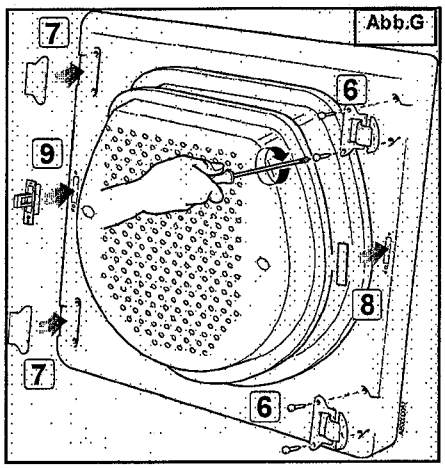
17. Den Deckel der Öffnung auf der Vorderseite dort einsetzen, wo sich die Türverriegelung befunden hat (Abb.E-4).



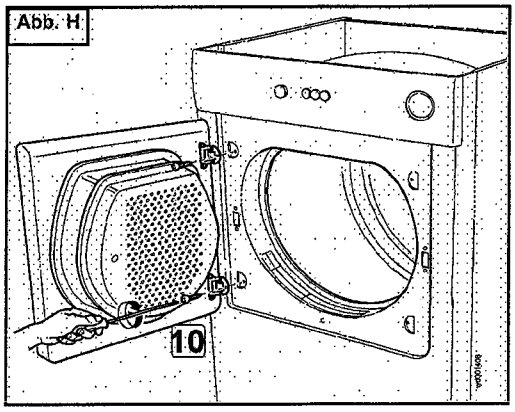
18. Nach Entfernen der Schrauben die Scharniere abnehmen (Abb.F-6).
19. Die Blenden der Türscharniere entfernen (Abb.F-7).
20. Die Blende des Sperrzahns herausziehen (Abb.F-8).
21. Den Sperrzahn herausziehen (Abb.F-9).



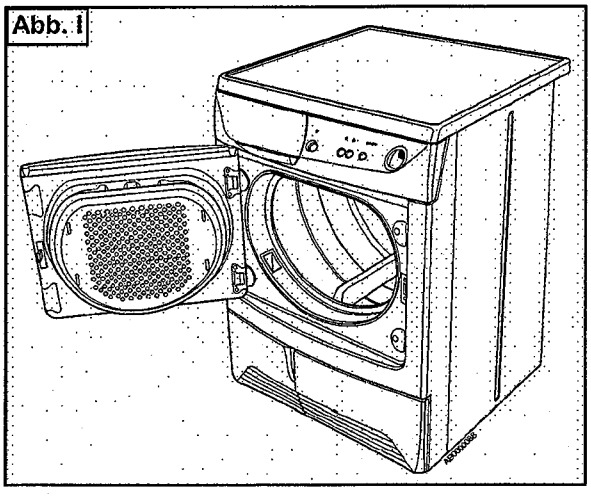
22. Die Scharnier-Blenden mit Druck einsetzen (Abb.G-7).
23. Die Blende des Sperrzahns einsetzen (Abb.G-8).
24. Den Sperrzahn einsetzen (Abb.G-9).
25. Die Scharniere festschrauben (Abb.G-6)



26. Die Tür an der gegenüberliegenden Seite des Trockners positionieren und die Scharniere festschrauben (Abb.H-10).



27. Das linke und rechte Seitenteil wieder montieren (die Schrauben wieder dort montieren, wo sie herausgenommen wurden, da ansonsten die Kontinuität der Erdung (Masse) aufgehoben wird).
28. Die Arbeitsplatte wieder montieren.



29. Nach Abschluss dieses Umbaus sieht das Gerät wie nebenstehend abgebildet aus (Abb.I).
30. Den Aufkleber "Push-Push" wieder anbringen.

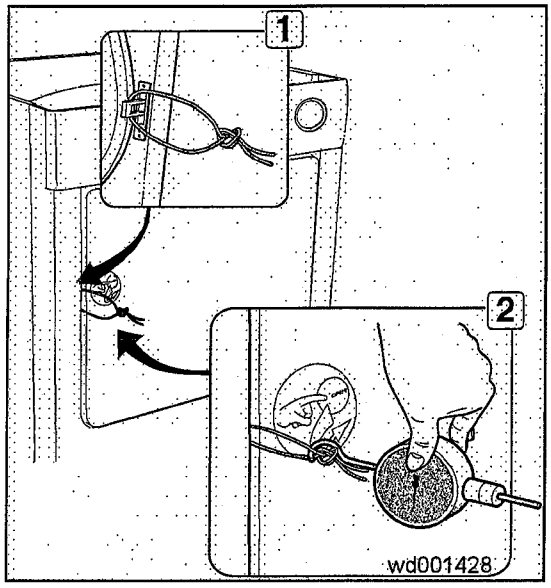
ENDTEST DER TÜRVERRIEGELUNG

Um zu kontrollieren, ob die Türverriegelung nach Umkehr des Türanschlags den Sicherheitsbestimmungen entspricht, wie folgt vorgehen:

a. Eine Schlinge vorbereiten (1) (aus Faden, Schnur, usw.)
b. Am Sperrzahn anbringen und die Tür schließen.

Die Sicherheitsbelastung zum Öffnen der Tür wie folgt kontrollieren:

c. Den Kraftmesser in die Schlinge einhängen (2).
d. Das Gerät senkrecht zur Tür ziehen. Der Zeiger muss einen Wert zwischen max. 51 NEWTON (entspricht 5,1kg) und min. 38,2 NEWTON (entspricht 3,8kg), anzeigen.



N.B.: Das Türverriegelungssystem wurde so konstruiert, dass die Tür, sollte sich ein Kind versehentlich im Trockner einschließen, durch Drücken von innen geöffnet werden kann.
Das Gerät erfüllt die gesetzlichen Sicherheitsbestimmungen.